

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 339.

Mittwoch, 5. Dezember 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Ltn. Eckartz (Düsseldorf), Frau Oberstlt. Foerster (Mainz), Ltn. Gilbeau (Diez), Frau Major Guschner (Karlsruhe), Ltn. Heyl, Rittm. von Horn (Pasewalk), Ltn. Kirsche (Frankfurt), Hptm. Kirsche (Jena), Frau Exzell. Generallt. Lipinski (Charlottenburg), Rittm. Maret, Frau Hptm. Mederer (Augsburg), Korvettenkapitän Meyer (Kiel), Offiz. Raaper (Dortmund), Frau Offiz. Schöberth (Leipzig), Hptm. Treis mit Gattin (Ehrenbreitstein), Ltn. Wegel.

Aus dem Kurhaus.

Cläre Dux,

die grosse Gesangskünstlerin von der Berliner Hofoper, wird gelegentlich ihres Auftretens in dem Zyklus „Konzerte am Freitag“ die Arie „Il rè pastore“ und die Arie aus „Gärtnerin aus Liebe“, beide von W. A. Mozart, sowie drei Lieder mit Orchesterbegleitung von G. Mahler: „Wo die schönen Trompeten blasen“, „Ich kenne einen linden Duft“ und „Wer hat dies Liedlein sacht“ singen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Metallbeschlagnahme. Die in den Zeitungen schon mehrfach angekündigte Untersuchung in Haushaltungen nach beschlagnahmten Metallgegenständen ist nun kurzem durch einen Beamten des Kriegsamtes an verschiedenen Stellen vorgenommen worden. Es wurde dabei in allen betroffenen Haushaltungen noch beschlagnahmte Gegenstände aufgefunden und es wird daher durch eine heute in der Zeitung erscheinende Anzeige zum Magistrat wiederholt darauf hingewiesen, dass alle beschlagnahmten Gegenstände unbedingt der Metallbeschlagnahme zuzuführen sind, da bei Verfehlungen, die bei späteren in Aussicht stehenden Untersuchungen des Kriegsamtes festgestellt werden, unbedingt gesetzliche Strafen verhängt werden müssen.

Nassauischer Verein für Naturkunde. Am letzten Donnerstag hielt Fräulein Oberlehrerin Braun über den „statistischen Sinn“ einen interessanten, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag, in dem sie, unterstützt durch viele selbstangefertigte Zeichnungen und Abbildungen, Entwicklung und Einrichtung der Organe des statischen Sinnes anschaulich schilderte, angefangen von den niedrigsten Lebewesen bis hinauf zum Menschen. Am Donnerstag kann ein wissenschaftlicher Abend stattfinden. Über den nächsten Abend wird noch späteres mitgeteilt werden.

Im Thalia-Theater gelangt einer der besten Mia May-Schauspieler „Ehre“ zur Aufführung. Die Hauptrollen spielen Mia May und Hans Mierendorf. Die Regie von Oberländer ist meisterhaft. Melita Petri, Leo Pankert und Herbert Paulmüller erfreuen durch erfrischenden Humor der neuen Komödie „Professor Rehbeins Verlobung“.

Im Kinephontheater wird ein Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman „Das verlorene Paradies“ aufgeführt. Der Roman „Was man aus Liebe tut“ — und schöne Naturbilder ergänzen das Programm.

In den Monopol-Lichtspielen gelangt der Kunstfilm

Kein Wiesbadener im Felde

sagt, solange er noch kämpfen kann

„Ich habe genug gekämpft“

deshalb sage auch

Kein Wiesbadener in der Heimat

„Ich habe genug gegeben“

Kaiser- und Volksdank für Heer und Flotte

Weihnachtsgabe 1917.

„Was vor der Ehe war“ zur Aufführung. Das Lustspiel „Prinz Waldemar und Waldemar Prinz“ und Naturbilder aus Schweden gehören noch zu dem Programm.

Hof und Gesellschaft.

Der König von Griechenland hat die Klinik in Zürich geheilt verlassen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Abgang Tilla Durieux' von der Bühne.** Wie die „B. Z. a. M.“ erzählt, will Frau Tilla Durieux ihren schon während ihrer Tätigkeit als Lazarettswester gefassten Entschluss, sich von der Bühne zurückzuziehen, nunmehr ausführen. Die Künstlerin weilt augenblicklich mit ihrem kranken Gatten, dem bekannten Kunsthändler Paul Cassirer, in der Schweiz.

— **Das Preussendrama des österreichischen Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler:** „Durch Feuer und Eisen“, fand bei der Uraufführung im Wiener „Deutschen Volkstheater“ einen freundlichen Erfolg. Sämtliche Minister und hohe politische Beamte wohnten der Aufführung bei, die durch langsame Tempi und zu umständlich ausgeführten Szenenwechsel beeinträchtigt wurde. Raoul Aslan als junger Fritz wirkte zu pathetisch. Der Autor, Ministerpräsident Dr. v. Seidler, wohnte der Vorstellung in der Direktionsloge bei.

— **Drei neuentdeckte Feuerbach-Bilder.** Drei bisher unbekannte Werke Anselm Feuerbachs sind jetzt aufgetaucht. Zunächst der lebensgrosse Kopf einer Römerin, eine jener klassisch ersten Gestalten, wie sie der Meister bei seinen Modellen mit Vorliebe wählte.

Das zweite Stück ist eine Landschaft, wie sie sich aus der ersten Zeit von Feuerbachs Aufenthalt in Rom erhalten haben, dunkel und schwermütig in der Stimmung. Am bedeutungsvollsten erscheint als drittes Bild eine ebenfalls dem Beginn des Aufenthalts in Rom zuzuweisende „Hirtenszene“. Die drei Gemälde vermitteln in ausgezeichneter Weise die Vielseitigkeit der Feuerbachschen Persönlichkeit.

Kleine Nachrichten. Der Verein Berliner Presse feierte im Reichstagsgebäude seinen alljährlichen Festabend, zu dessen auserlesenen Gästen die auserlesenen Geister der Hauptstadt geladen und auch in erdrückender Fülle erschienen waren.

Nach italienischen Zeitungen erhielt Masagni die Nachricht, dass sein Sohn Dino in österreichische Kriegsgefangenschaft geraten sei.

Aus unseren Kriegstagen.

— **Das Hindenburg-Museum in Posen** hat seinen Jahresbericht herausgegeben. Das Museum, das vor Jahresfrist 110 Nummern zählte, besitzt heute 2500 Hauptnummern mit mehreren Tausenden von Unternehmern. Besonders gut vertreten sind die Luftstreitkräfte und die deutschen Kriegsmarine, die bereitwilligst von den deutschen Fürsten und Hansastädten dem Museum überwiesen wurden. Eine ganz besonders hervorragende Abteilung ist den bildenden Künsten geweiht. Die Plastik ist mit zahlreichen Hindenburg-Büsten vertreten. Mit einer Kriegsgemäldegalerie ist bereits ein verheissungsvoller Anfang gemacht worden, und zwar durch verschiedene bedeutsame Schenkungen. So schenkte dieser Galerie Professor Max Rabe sein grosses Ölgemälde „Die Verwüstungen der Russen in Tapiau“, der Maler Koch (Hanau) sein charakteristisches Porträt des Admirals Schreer, der Berliner Maler Pfahler von Othegraven sein bekanntes „Geschütz wird vor Warschau in Stellung gebracht“ und der Orientaler Bruno Richter seinen „Aufruf arabischer Stämme zum Dschihad (Heiligen Krieg)“. Professor Busch, der berühmte Porträtist der Heerführer, stiftete ein treffliches Bildnis des Generals v. Strantz. Geheimrat Professor Schütte liess für das Hindenburg-Museum vom Maler Rupp in München ein grosses Bild malen: „Teilnahme eines Schütze-Lanz an den Kämpfen an den Masurischen Seen“. Das ungarische Hindenburg-Regiment Nr. 69, dessen Chef der Generalfeldmarschall ist, übermachte das lebensgrosse Porträt seines Kommandeurs Oberstleutnant Scholz, sowie ein grosses Ölgemälde, das einen Mann der Stosstruppe des Regiments beim Handgranatenwerfen darstellt. Fernere Abteilungen sind noch der mit manchen guten Porträts geschmückte Saal der Heerführer, der Posener Heldensaal, die Sammlungen von Kriegsansichtskarten, Zeitungen, Maueranschlägen, Bekanntmachungen, Kriegsbüchern, Gefangenenerlösegeld, Lebensmittelkarten, Schaumünzen usw. Auch die Beziehungen des Krieges zur Industrie und zum Kunstgewerbe sind in überaus reichem Masse veranschaulicht.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Kaiser- und Volksdankwoche.

Rokokoabend im Residenztheater.

Der erste der vom „Roten Kreuz“ in Aussicht genommenen Wohltätigkeitsveranstaltungen im Residenztheater fand am Montag in Gestalt eines Rokokoabends statt. Alles, was geboten wurde, war darauf eingestellt, die Zuhörer bei zum Teil ausgezeichnetester Aufführung ein paar unterhaltsame, behagliche Stunden. Herr Korrepetitor Secker anschmiegsam am Klavier begleitet, die „Sonate Nr. 1“ von Friedrich dem Grossen, der nicht allein ein eifriger Musikliebhaber und geschickter fertiger Flötenspieler, sondern auch selbst Komponist von Flötensoli, Arien, Märschen und Ouverturen war. Herr Gläser zeigte sich im Vortrag des lapidaren Stil gehaltenen Werkes als vorzüglicher Interpret seines Instrumentes, der besonders in der Fülle über eine ausserordentlich eindringlich und sinnvolle Tongebung verfügt. Darauf bot Fräulein Kest, Königinliche Tänzerin, durch einige ausdrucks-

volle Tänze nach Mozartscher Musik dem Auge einen abwechslungsreichen Genuss. Frau Pola sang dann mit ihrer süßen Stimme im Kostüm der Zeit die Arie der Susanne aus „Figaros Hochzeit“, „Pastorelle“ von Haydn, „Canzonetta“ und „Warnung“ von Mozart. Die Künstlerin erntete rauschenden Beifall und dankte dafür mit einer besonders wirksamen Zugabe: Mozarts „Wiegenlied“.

Der zweite Teil des gelungenen Abends brachte die Aufführung von zwei Theaterstücken „Der Modeaffair“ von Friedrich dem Grossen und „Schneider Fips“ von Kotzebue. Beide Stücke wurden von Liebhabern recht flott gespielt. Beteiligt waren die Damen von Marschall, Siebert, Rasch und die Herren Dütsch, Schwesinger, von Meister, Weiss und Stark. Die Beifallswogen gingen auch hier sehr hoch.

Weihnachtsmarkt im Kurhaus.

Die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt schreiten vielversprechend voran. Wir müssen uns

leider versagen, schon jetzt Einzelheiten zu verraten über die verschiedenartigsten Möglichkeiten, schöne und nützliche Weihnachtseinkäufe zu machen und zugleich dem Kaiser- und Volksdank Mittel zu verschaffen.

Die dem Arbeitsausschuss angehörenden, in Wohlfahrtsarbeiten erfahrenen Persönlichkeiten geben die Gewähr dafür, dass der Weihnachtsmarkt, der in diesem Rahmen für Wiesbaden neuartig ist, innerhalb der durch den Ernst der Zeit gezogenen Grenzen Praktisches, künstlerisch Schönes und harmlos Heiteres vereinigen wird. Zum Beweis, dass die Veranstaltung als eine grosszügige gewertet wird, sei berichtet, dass Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Friedrich Karl von Hessen ihr Erscheinen zu der Eröffnung zugesagt hat. Der Verkauf wird Sonntag vormittag 11½ Uhr beginnen.

Eintrittskarten zu 1 Mk. gelten beim Einkauf eines Gegenstandes im Wert von mindestens 5 Mk. als Gutschein für den gezahlten Betrag. Für Kinder werden Karten ohne Gutscheine zu 50 Pfg. ausgegeben.

Vormittags - Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Tochter Zion freue dich“ Boieldieu
2. Ouverture „Der Kalif von Bagdad“ Waldteufel
3. Herbstweisen, Walzer Steinberg
4. Drei berühmte Lieder Ziehrer
5. Potpourri aus der Operette „Der Landstreicher“ Fall
6. Marsch-Intermezzo aus „Der liebe Augustin“

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr.

557. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ W. A. Mozart
2. Zwischenaktmusik und Barkarole aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ J. Offenbach
3. Fantasie aus der Oper „Aida“ G. Verdi
4. Ouverture zur Oper „Mignon“ A. Thomas
5. Serenata M. Moszkowski
6. Ungarische Rhapsodie Nr. 1, F-dur F. Liszt
7. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

Abend - Konzert.

8 Uhr.

558. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Franz Schubert“ F. v. Suppé
2. Finale aus der Oper „Zampa“ F. Herold
3. Offenbachiana, Potpourri A. Conradi
4. Traumverloren u. Bosnische Legende C. Komzak
5. Ouverture zur Oper „Undine“ A. Lortzing
6. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss
7. Fantasie aus der Oper „Norma“ V. Bellini

KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE

J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANOQASSE 20

MORGENKLEIDER
BLUSEN
UNTERRÖCKE.

Palast-Hotel

Kranzplatz.

Mittwoch und Sonntag von 4 Uhr:
Teekonzert im Wintergarten.

Kurhaus Wiesbaden

Wirtschafts-Betrieb allerersten Ranges.

Mittagslich nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit.

Abends von 8 Uhr an KONZERT der Hauskapelle.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten.

Pilsener Kulmbacher
Genossenschafts-Bräu. Petzbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung.

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersaal der Kurhaus-Wirtschaft durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Büsten-

und

**Handpflege-
Garnituren.**

Gustav Herzig

10 Webergasse 10

Parfümerien:
Toilettespiegel

Haarschmuck

Schildpatt

und
Zelluloid.

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30 Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, den Quellen
und dem Opernhaus.
Erstklassige Familienpension.
Alle modernen Komforte, elektr. Licht,
auf jedem Flur, Pension von 6 Mark.
Besitzer: M. E. L. H. H. H.

TEE-KONZERT

Vom 2. Dezember

ab jeden

**Sonntag und
Mittwoch**

von 4 1/2 bis 6 Uhr

HOTEL ROSE.

700

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 5. Dezember 1917.

275. Vorstellung.

14. Vorstellung Abonnement A.

Die Jungfrau von Orleans.Eine romantische Tragödie in fünf
Akten und einem Vorspiel von
Friedrich von Schiller.
(Wiesbadener Einrichtung.)

Anfang 6 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.

Mittwoch, den 5. Dezember 1917.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig
gegen Nachzahlung auf I. Rangloge,
I. Rangbalkon, Orchestersessel und
I. Sperrsitz 1 Mk., II. Sperrsitz 50 Pfg.,
II. Rang und Balkon 25 Pfg.

Letztes Gastspiel C. W. Bühler.

Der Raub der Sabinerinnen,
Schwank in 4 Akten von Franz und
Paul von Schönthan.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 3/4 Uhr.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 268

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Mittwoch, den 5. Dezember 1917.

Symphonie-Konzert.

Thalia.

576

Modernes u. grösstes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72 • Telefon 6137.

Ehre.

Tragisches Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

MIA MAY.Professor Rehbeins Verlobung.
Lustspiel in 2 Akten mit Melita
Petri und Leo Peukert.Sonnenberg I. Thür., der Hauptsitz
der Deutschen Spielwarenindustrie.

Infolge rechtzeitigen grossen Einkaufs
bin ich trotz Beschlagnahme des
Leders jetzt noch in der Lage,
eine tadellose, preiswerte, reichhaltige
Auswahl in Lederwaren (keine Ersatz-
stoffe) anzubieten und bitte um Beachtung
meiner Auslagen in der
**Wilhelmstrasse 52 und Ecke
Grosse Burgstrasse.**

Es empfiehlt sich Weihnachtsbedarf in
Damen-, Papiergeld-, Brief-,
Zigarren- u. Zigarettentaschen,
sowie Schreibmappen
schon jetzt zu decken.

Eickmeyer Nachfolger.

Fernsprecher 3845.

Grosse Auswahl! Ohne Bezugsschein! Beste Ware!

ODEON

Kirchgasse 18.

Spielplan vom 1.—7. Dez. 1917:

Erstaufführung:

Henny Porten

in

Die Faust des Riesen

ergreifendes Drama. 4 Akten.

Fräulein Leutnant

reizendes Lustspiel. 2 Akten.

Nur Wochentags! **Polidor**

glaubt unsichtbar zu sein.

Lustspiel.

Die neuesten Kriegsberichte.

Natur-Aufnahmen.

Gute Musik. Anfang 8 Uhr, letztes

Abendprogramm 8 Uhr.

Monopol-Lichtspiele

650 Wilhelmstrasse 8.

Nordischer Kunstfilm.

„Was vor der Ehe war“

eine Lebenstragödie mit

Rigmoer Dinesen und Svend

Aggerholm in den Hauptrollen.

Der Johannesfall in Schweden.

Prinz Waldemar und**Waldemar Prinz**

vorzügliches Lustspiel in 4 Akten.

Kinephon-Theater.

552 Taunusstrasse 1.

Erst-Allein-Aufführung!

Das verlorene Paradies

Schauspiel in 4 Akten nach dem

Roman von Ludwig Fulda. In der

Hauptrolle die schöne

Mady Christians.

Interessante Naturaufnahmen.

Was man aus Liebe tut

vorzüglicher Schwank aus der

Münchener Künstlerreihe.

Jeder Fremde liest

das „Badeblatt“.

Erstklass., bildschönes

Zwergpinsch.-Rüdchen

schwarz mit rostbraun, 23 cm

hoch, 2 Jahre alt, gesund und

wohlerzogen, beste Abstammung

nur in gute Privathand

verkaufen. Anfr. unt. L. E.

an die Exped. d. Ztg.

Haarschmuck

in Schildpatt

und Schildpatt-Nachahmung

Ausgewählt schöne Farben und Formen

Grosse Auswahl

in allen Preislagen

Kleine Schildpattspangen für Schleier

und Stirnhaar Mk. 0.50 bis 1.—.

Dr. M. Albersheim

Wiesbaden - Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 38

Fernsprecher 3007

Kaiserstr. 9

728

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 3. Dezember 1917.

Hauschild, Hr. Rent., Berlin
Heiling, Hr. Schauspieler m. Fr., Mainz
Heinrich, Hr. Linfort
Heinz, Hr., Dresden
Hennig, Fr., Leipzig
Hertling, Hr., Rieckershausen
Heuss, Hr. m. Fr., Frankfurt
Hilgers, Fr. Dir., Altenkirchen
Hirte, Fr., Heppenheim
Jellinek, Hr. Kfm., Karlsruhe
Jeryk, Hr., Düsseldorf
Joly, Hr. Major Kommerzienrat m. Fr., Kleinwittenberg

Kachel, Hr. Kfm., Köln
Kander, Hr. Leutn.,
Kant, Hr. Kfm., Berlin
Kasien, Hr. Fabr., Mainz
Kaufmann, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz
Kaul, Hr. Kfm., Berlin
Kettberg, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Klebe, Hr. Kfm., Hersfeld
Klein, Fr., Traben
Klein, Hr. Gutsbes. m. Fr.,
von Kiewitz, Hr. Hptm. m. Fr., Grunewald
Klugmann, Fr., Kitzingen
Körpen, Fr., Dorfen
Kraaz, Fr., Bernburg
Kraft, Fr., Darmstadt
Kramer, Hr.,
Kressner, Hr. Major m. Fr., Niederlössnitz
Kühne, Hr. Chemiker,
Kühnemann, Hr., Leipzig
Küper, Hr. m. Fr.,
Kurtz, Hr., Berlin

Lachner, Hr. Kfm., München
Lachs, Hr. Kfm., Berlin
Lehmann, Hr. Kfm., Berlin
Lendele, Hr. Chemiker Dr., Wien
Lennertz, Fr. m. Tochter, Aachen
Lenz, Hr. Kfm., Bechtheim
Leo, Hr. Rent. Dr. m. Fr., Homburg v. d. H.
Leussing, Hr. Kfm., Duisburg
Levin, Fr. Kommerzienrat, Göttingen
Lindenstedt, Hr. Dir. m. Fr., Berlin
Linkenbach, Hr. Dr., Bad Ems
Linnenmeyer, Hr. m. Fr., Mainz
Linxweiler, Hr. Rent. m. Fr., Königswinter
Loewenstein, Hr. Kfm., München
Lucht, Fr., Köln-Deutz
Lucky, Hr.,
Ludwig, Fr. Bürgermeister, Neunkirchen, Hospiz z. hl. Geist
Lüsam, Hr. Gerichtsassessor Dr. jur., Charlottenburg

Marcus, Hr. Kfm., Köln
Marx, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Mehl, Kind, Erbach
Miethe, Hr. Kommerzienrat, Rombach
Mosser, Hr., Elberfeld
Müller, Hr. Leutn., Rastatt
Müller, Fr., Frankfurt
Oppermann, Fr., Heiligenstein
Oess, Hr. Oberleutn., Karlsruhe
Oesterley, Fr. Hptm., Essen
Overbeck, Hr. Leutn. m. Fr., Wetter
Pennig, Fr., Hamburg
Raichl, Hr. Fabrikdr., Innsbruck
Rau, Hr. Kfm., Hamburg

Zum Kochbrunnen
Einhorn
Grüner Wald
Palast-Hotel
Münchener Hof
Zur Stadt Biebrich
Karlsberg
Hospiz z. hl. Geist
Imperial
Grüner Wald
Hotel Adler Badhaus
Kleinwittenberg
Quisisana

Wiesbadener Hof
Gasthof Krug
Kronprinz
Nassauer Hof
Gasthof Krug
Grüner Wald
Nassauer Hof
Nassauer Hof
Biebricherstr. 55a
Nassauer Hof
Rose
Kronprinz
Dotzheimerstr. 19
Zum neuen Adler
Kronprinz
Wiesbadener Hof
Wilhelma
Grüner Wald
Münchener Hof
Dotzheimerstr. 13
Dotzheimerstr. 11

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Nonnenhof
Nonnenhof
Kronprinz
Hessischer Hof
Pension Erika
Vater Rhein
Rose
Nassauer Hof
Wilhelma
Nassauer Hof
Mainzer Hof
Grüner Wald
Quisisana
Grüner Wald
Europäischer Hof
Pension Böttger
Hospiz z. hl. Geist
Wiesbadener Hof

Grüner Wald
Hotel Vogel
Augenheilstalt
Rose
Wiesbadener Hof
Europäischer Hof
Dotzheimerstr. 25
Weisses Ross
Nassauer Hof
Grüner Wald
Hotel Berg
Dotzheimerstr. 19
Palast-Hotel
Zum Posthorn

Einküchenhaus

Haus Dambachtal Neuberg 4
Neuzeitlichste und preisw. Pension am Platze für Dauer-
mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 8.00 Mk. an
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.
Tel. 341. Nähe Kochbrunnen und Kurhaus. Grosser
schattiger Garten in Waldenähe. — Kühle Wohnlage.
Heim auch für Offiziers-Familien.

Rauchenzahne, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Schloss Dillstadt
Nassauer Hof
Nonnenhof
Zur Stadt Biebrich
Zum Erbsitz
Grüner Wald
Nassauer Hof
Schwarzer Bock
Kl. Schwalbacherstr. 14
Kronprinz
Gasthof Krug
Heilmundstr. 16
Union
Grüner Wald
Grüner Wald
Zur neuen Post
Augenheilstalt
Grüner Wald
Zur neuen Post
Zur neuen Post
Schieferstr. 7
Silvana
Zur Stadt Biebrich
Villa Hertha
Rose
Grüner Wald
Europäischer Hof
Grüner Wald
Kronprinz
Minerva
Grüner Wald
Union
Kaiserhof
Goldener Brunnen
Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Hof
Wiesbadener Hof
Nassauer Hof
Mainzer Hof
Rose
Dotzheimerstr. 20
Dotzheimerstr. 19
Kronprinz
Wilhelma
Europäischer Hof
Palast-Hotel
Rose
Metropole u. Monopol
Grüner Wald
Zur Stadt Biebrich
Augenheilstalt
Europäischer Hof
Wiesbadener Hof
Silvana
Zum neuen Adler
Zum neuen Adler
Wiesbadener Hof
Mainzer Hof
Zur guten Quelle
Grüner Wald
Nonnenhof

ORIENT-TEPPICHE

Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden
Kirchgasse 43.

KONSTANTINOPEL.

SMYRNA.

Zahn - Praxis

Gertrude Benkendorf

Gewissenhafte Behandlung
aller Zahnkrankheiten.

Goldgasse 18

Ecke Langgasse. 696

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 535

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

PELZE

NEUE MODELLE — EIGENER HERSTELLUNG

J. BACHARACH

HOFLIEFERANT

Webergasse 4

Webergasse 4

Christine Litter

Bahnhofstrasse 1, Ecke Rheinstrasse.

Vorteilhafte Einkaufsgelegenheit für Kleider, Kostüme
und Blusenstoffe, Seidenstoffe — Samme. 570

Detektiv Zukunft G. m. b. H.

Wiesbaden

Langgasse 28/30

Ecke Römer Tor

Tel. 566

In. Ref.

Hauptstadt

Berlin W. 50

Filialen: Frankfurt a. M.

Schillerpl. 5/7. Hamburg-St. 11.

Beobachtungen. Auskünfte

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener
Badeblatt“ ist die
einzige Zeitung,
welche die amtliche
Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Park-Bodega

Mittags- und
Abendisch.

Zusammenstellung
nach eigener Wahl.

Alle Delikatessen der Jahreszeit. — Fertige Platten
nach Ende des Theaters. — Gesellschafts-Räume für
Hochzeiten und Veranstaltungen. 689

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener
Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und
Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Koch-
brunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels,
Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-
schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Gepäck zur Bahn.
Eil- u. Frachttgut.
Reisebureau.
Tel. 12, 124 u. 242.
Büro: Nikolastr. 5 u.
Kaiser-Friedr.-Platz 2
Gegründet 1842.

L. RETTENMAYER

Bepack-Abholung
Verpackung
Möbeltransport und Lager

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Donnerstag, den 6. Dezember.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
8 Uhr im grossen Saale:
Volkstümliches Symphoniekonzert
zum Besten des Kaiser- und Volkedank für Heer und Flotte
Weihnachtsgabe 1917
veranstaltet vom Bezirkskomitee und Kreiskomitee vom Roten Kreuz.
Leitung: Herr Carl Schüricht, Städtischer Musikdirektor.
Solist: Herr Hans Weisbach (Klavier).
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Eintrittspreis: 50 Pfennig.

Freitag, den 7. Dezember.

4 Uhr: Kein Konzert.
Abends 7^{1/2} Uhr im grossen Saale:
VI. Zyklus-Konzert.
Leitung: Herr Carl Schüricht.
Solisten:
Frau Cläre Dux, Kgl. Press. Kammerängerin (Sopran).
Herr Dr. Otto Neitzel (Klavier).
Orchester:
Verstärktes Städtisches Kurorchester.
Vortragsfolge.
1. Joseph Haydn: Symphonie Nr. 13 in G-dur.
a) Adagio — Allegro.
b) Largo.
c) Menuetto: Allegretto.
d) Finale: Allegro con spirito.
2. W. A. Mozart: a) Arie „Il re pastore“.
b) Arie aus „Gärtnerin aus Liebe“.
Frau Cläre Dux.
3. a) Otto Neitzel: Capriccio für Klavier und Orchester
(zum ersten Male).
b) Franz Liszt: Totentanz für Klavier und Orchester.
Herr Dr. Otto Neitzel.
Pause.
4. Gustav Mahler: II. Satz (Andante moderato) aus der
Symphonie Nr. 2 in C-moll.
5. Gustav Mahler: Lieder mit Orchesterbegleitung.
a) Wo die schönen Trompeten blasen.
b) Ich atmet einen linden Duft.
c) Wer hat dies Liedlein erdacht.
Frau Cläre Dux.
6. Anton Dvorák: Zwei böhmische Tänze.
Ende etwa 9^{1/2} Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.
Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag, den 2. Dezbr., morgens 9 Uhr an der Tageskasse im Kurhaus.
Eintrittspreise: Logensitz 5 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 4 Mk., 1. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., 1. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., 11. Parkett 2.50 Mk., Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Nicht-Abonnenten der Zyklus-Konzerte können Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten:
12 Karten für Logensitze 51 Mk. anstatt 60 Mk., 12 Karten für 1. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk.
Für 11. Parkett und Ranggalerie werden Dutzendkarten nicht ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze kann nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Samstag, den 8. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 9. Dezember.

11^{1/2} Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Kammer-Konzert.
Leitung: Herr Carl Schüricht, Städtischer Musikdirektor.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Montag, den 10. Dezember.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 11. Dezember.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 12. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
Nachmittags 4^{1/2} Uhr im kleinen Saale:

Im Märchenwald und Vaterland.

Ein Vorweihnachtsabend in Wort und Weise. Ton und Bild für Jung und Alt, mit Lichtbildern nach Schöpfungen deutscher Künstler.
Herr Schriftsteller Wilhelm Clobes-Dresden.
Eintrittspreis 1 Mark, für Kinder 50 Pf.

Die Plätze sind numeriert.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Es wird gebeten ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 13. Dezember.

4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 14. Dezember.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement:

Beethoven-Abend.

Leitung: Herr Carl Schüricht, Städtischer Musikdirektor.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Samstag, den 15. Dezember.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 16. Dezember.

11^{1/2} Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schüricht, Städtischer Musikdirektor.
Solistin: Fräulein Lotte Hegyesi (Violoncello).
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Zuschlagkarte (numeriert) 50 Pf. mit der Abonnements-Kartax, Tages- oder Besichtigungskarte vorzulegen.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

(Änderungen vorbehalten).

Städtische Kurverwaltung.

Wiesbadener Stadtblatt

Nr. 219 vom 5. Dezember 1917.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Verhinderung des Herrn Oberbürgermeisters und des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzers ist die auf den 7. Dezember cr. anberaumte Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung auf

den 14. Dezember cr.

verlegt worden.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1917.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.
Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 23, sowie bei den Herren:

Kaufmann E. Werg, Wilhelmstraße 20, Kaufmann E. Rajchold (Drogerie Wöbels), Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und Kaufmann E. Roedel, Langgasse 24,

gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird. Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 31. Dezember d. J. erfolgt.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1917.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Borgmann. 758

Bekanntmachung.

1. Donnerstag, den 13. Dezember d. J. vormittags 9 Uhr sollen die Plätze auf dem sogenannten Dorn'schen Gelände, dem Luxemburgplatz und in der Querstraße zum Verlaufe von Christbäumen in der Zeit vom 13. bis einschließlich 24. Dezember d. J. durch Auslosung im öffentlichen Gebäude Neugasse 60 vergeben und im unmittelbaren Anschluß daran angewiesen werden.

2. Montag, den 10. Dezember d. J. nachmittags 4 Uhr sollen die Plätze auf dem Faulbrunnenplatz zum Verlaufe

von Spiel- und Badwaren in der Zeit vom 10. bis einschließlich 24. Dezember d. J. vergeben werden.

Die für die Benutzung zu entrichtende Gebühr ist vom Magistrat für die oben angegebene Dauer festgesetzt zu:

1. für jeden Quadratmeter oder Bruchteil eines solchen auf 3 Pf. pro Tag; zu

2. für jeden Quadratmeter oder Bruchteil eines solchen auf 4 Pf. pro Tag.

Die sich hiernach berechnenden Beiträge sind vor der Platzanweisung an der Hebestelle gegen Quittung zu entrichten.

Zu 2. werden nur hier vorläufige Personen berücksichtigt. Die Tiefe der zur Verfügung stehenden Plätze beträgt:

zu 1. auf dem Dorn'schen Gelände 5 bis 6 m,

auf dem Luxemburgplatz 4 m

und in der Querstraße 3 m.

Es werden nur Plätze von höchstens 6 m Frontausdehnung angewiesen.

Wiesbaden, den 23. November 1917.

Städt. Ämteamt.

Achtung Scharfschützen.

Am 5., 6., 7., 10., 11., 12., 13., 19. (auch nachts), 20. und 28. Dezember 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gekuppelt:

1. sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König-Weg, Dörsenerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselsbach), Weg Kesselsbach, Fischgraben zur Platterstraße, Kesselsbachweg bis zur Leichterstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Schießbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 23. November 1917.

Garnisonkommando.

Baden-Vermietung.

In den Kolonnaden sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1919 folgende Bäder anderweitig vermietet werden und zwar:

a) in der neuen Kolonnade:

Bogen Nr. 48 mit 1 darüber liegenden Raum (Eckbäder nach dem Kurhaus).

b) in der alten Kolonnade:

Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen.

Die beiden letzten Bäder werden auch zusammen abgegeben.

Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbüro eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. November 1917.

Städtische Kurverwaltung. 748

Gestorben.

Am 28. November. Witwe Luise Schwarze, geb. Dorn, 75 J. Minna Ulrich, 72 J.

Am 29. November. Katharina Bischer, 10 J.

Römer, 1 J.

Am 30. November. Major a. D. Otto Stittler, 90 J.

Dr. med. Professor Wilhelm Seiffer, 45 J. Elisabeth Strömer, 35 J.

Kassierendant Ernst Döhler, 38 J. Helene Schönbach, geb. Gude, 22 J.

Frieda Groß, 2 J. Tagelöhner, 53 J.

Rimmermann, 59 J. Margarete Daus, geb. Weyand, 53 J.

Johann Edes, 1 J. Kaufmann Emil Dörner, 45 J.

Sillem, 76 J. Wilhelmine Schlarb, geb. Egenberger, 58 J.

Am 1. Dezember. Witwe Judith Levi, geb. Albin, 78 J.

Kgl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Brennspiritus für Kinderbrennstelle. Infolge verspäteter Angabe der Spirituszentrale, welche Menge für den laufenden Monat zur Verfügung steht, hat sich die Ausgabe der Brennstoffe etwas verzögert. Sie wird nun laut Bekanntmachung des Magistrats am Mittwoch und Donnerstag dieser Woche stattfinden. Jedem Berechtigten kann eine Flasche zugewiesen werden.

Lehrstellenermittlung. Die Eltern und Vormünder der an Ostern zur Schulentlassung kommenden Knaben und Mädchen werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Arbeitsamt, Ecke Dohheimer- und Schulbacher Straße eine besondere Abteilung für Berufsbereitstellung eingerichtet ist. Das Arbeitsamt sammelt Angaben über alle eingetragenen Lehrstellen und vermittelt diese den Schülern. Die Eltern und Vormünder der an Ostern zur Schulentlassung kommenden Schüler und Schülerinnen, sowie über alle vorhandenen Lehr- und Dienststellen. Es prüft die Wirkung der dazu berufenen Korporationen der Kaufmannschaft und des Gewerbes, ob die Bewerberinnen, die Bewerberinnen, nach den gesetzlichen Bestimmungen zum Unterricht von Lehrlingen berechtigt sind. Ferner erteilt das Arbeitsamt Interessenten in Lehrlingsangelegenheiten, insbesondere in Ausbildungsangelegenheiten, über die einzelnen Berufe deren Anforderungen, über die Aussichten in gewerblichen Berufen und endlich über die Pflichten des Lehrlings und Meisters auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen, Auskunft. Den Eltern und Vormündern bleibt in ihrem Hause der künftige Beruf ihrer Kinder völlig freie Wahl. Das Arbeitsamt wird nur demüthigt sein, die Stellenanzeigen der Knaben und Mädchen in die für sie passenden Lehrstellen zu bringen. Der Abschluß der Lehrverträge bleibt Sache der Beteiligten. Die Schüler werden in den nächsten Tagen nachholt auf die Vorteile der Erlernung eines Berufes aufmerksam gemacht werden. Die Eltern und Vormünder werden ersucht, sich nunmehr darüber schlüssig zu machen, ob und welchen Beruf ihr Kind ergreifen soll und die ihnen demnachst zusammengehörigen Fragelisten genau dem Vordruck entsprechend auszufüllen und alsbald an die betr. Klassenlehrer zurückzugeben. Die Klassenlehrer und Vermittlung der Lehrstellen erfolgt sofort nach dem Eingang der Fragelisten im Zimmer Nr. 4, für weibliche Personen im Zimmer Nr. 7, Eingang Dohheimer Straße. Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag nachmittags von 2—5 Uhr.

Verantwortlicher Schriftleiter: A. Müller, Wiesbaden.